Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 9. Dezember 1857. Nr. 576.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 8. Dezbr., Morgens. Das Parlament wird wahrscheinlich bis nächsten Montag vertagt werden. — Die Königin ist in Osborne angekommen. — Morgen sollen viele Komptanten nach Hamburg abgehen.

Eine Depesche des Admiral Lyons aus Malta vom 4. d. bringt Nachrichten aus Indien, die mit dem am 24. v. M. aus Suez abgegangenen Dampfer daselbst eingetroffen sind. Nach denselben war General Havelock, zu dem zwei Convois gestoßen sind, von großen Massen meuterischer Truppen mit 300 Kanonen eingeschlossen und hatte schwere Gefechte zu bestehen. Die Nachrichten bringen ferner das Gerücht von der Verwundung des Generals Outram, und melden, daß der Höchstkommandirende, Lord Campbell, am 28. Okt. Cawnpore verlassen habe, um Truppen zum Entsatze Lucknows zu dirigiren.

Dresden, 8. Dezember, Abends. Wie das „Dresdener Journal" meldet, will sicherem Vernehmen nach die Staatsregierung in Folge der bei den Kammern beantragten und ertheilten Ermächtigungen nächstens wieder in Leipzig eine Vorschußbank, vorzugsweise gegen Verpfändung von Waaren errichten, ähnlich wie solche bereits im Jahre 1848 erfolgreich bestanden.

Paris, 8. Dezember. Der heutige „Moniteur" meldet, daß die Schlußakte über die Feststellung der Grenze zwischen Rußland und der Türkei in Asien am 5. d. in Konstantinopel unterzeichnet worden sei.

Die „Patrie" meldet, daß Verstärkungen nach China abgehen werden. Der „Courrier de Paris" enthält ein Programm, in welchem er sich für ein Kaiserreich mit freien Institutionen ausspricht.

Paris, 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete, nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 92⅜, so wie die Nachricht von dem Fallissement eines Züricher großen Bankhauses eingetroffen waren, zu 66, 05, stieg, als Consols von Mittags 1 Uhr ⅛ % höher (92½) gemeldet wurden, auf 66, 25 und schloß bei geringem Geschäft aber in ziemlich guter Haltung zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 15. 4½pCt. Rente 90, 90. Credit-Mobilier-Aktien 707. Silber-Anleihe 88½. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 665. Lombardische Eisenbahn-Aktien 590. Franz-Joseph 462. 3pCt. Spanier 37. 1pCt. Spanier 25.

London, 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Silber 62.

Consols 92⅜. 1pCt. Spanier 25⅛. Merikaner 18¾. Sardinier 86. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 96. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 Sch. Wien 11 Fl. 12 Kr., 11 Fl. 16 Kr.

Der Dampfer „City of Washington" ist aus Newyork mit Nachrichten bis zum 26. v. Mts. eingetroffen. Nach denselben sind die Kanäle bereits zugefroren. Auf die Nachricht von der Suspension der Bankakte in London war die newyorker Börse in besserer Stimmung. Der Cours auf London war 108½ bis 109½; auch für heimische Wechselcourse günstigere Haltung. Baumwolle war ¼ d. höher, Getreide animirt, theurer. Der Dampfer „Vanderbilt" war in Newyork angekommen.

Wien, 8. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Des katholischen Feiertags wegen heute keine Börse.

Frankfurt a. M., 8. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Matte Haltung. Oesterreichische Nationale, Bank- und Darmstädter Aktien durch vielfache Verkäufe niedriger.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 109. 5pCt. Metalliques 72¼. 4½pCt. Metalliques 63¾. 1854er Loose 98¾. Oesterreichisches National-Anlehen 75½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 305. Oesterreich. Bank-Antheile 1062. Oesterreich. Credit-Aktien 165. Oesterr. Elisabetbahn 195¼. Rhein-Nahe-Bahn 79½.

Hamburg, 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. An heutiger Börse wurden Norddeutsche Bank zu 69, Vereinsbank zu 92, russische Stieglitz zu 94 umgesetzt. Wechselcourse wurden nicht notirt. In Kaffee ein ziemliches Konsumgeschäft, zu 4½ Sch. bezahlt,

Die gestrige Suspension eines hochachtbaren dänischen Hauses, welches in naher Verbindung mit der Nationalbank stand, hat ungewöhnliche Sensation erregt. Befürchtungen, die man noch für andere dänische Häuser daran knüpfte, haben sich glücklicherweise nicht erfüllt.

Liverpool, 8. Dezbr. [Baumwolle.] 2000 Ballen Umsatz. Markt ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

London, 7. Dezbr., Mitternachts. In der so eben stattfindenden Sitzung des Unterhauses beantragte Lord Russell, nach vorhergegangener Interpellation Milnes, die Vorlage der Papiere in Betreff der Gefangenen in Neapel, die von Palmerston zugesagt wird. Von der Krone wird für General Havelock eine Gratifikation von 1000 Pfd. jährlich beantragt. Die Indemnitätsbill wurde ohne Abstimmung zweimal gelesen. — Im Oberhause wurde der Generalgouverneur von Indien, Lord Canning, wegen der von ihm geknebelten anglo-indischen Presse von Lord Ellenborough angegriffen und von Lord Granville vertheidigt. — In beiden Häusern wurde von den Ministern gerüchtsweise mitgetheilt, daß General Outram verwundet sei und drei Convois Lucknow erreicht hätten.

Kopenhagen, 6. Dez. Die von der Börse und Bank niedergesetzte Finanz-Kommission reicht morgen ein Gesuch wegen Darleihung von 3 Millionen Thaler an die Bank beim Finanzminister ein. Die Stimmung ist noch sehr gedrückt, doch haben weder Fallissements noch Suspensionen stattgefunden. (H. C.)

Preußen.

Berlin, 8. Dezember. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem vormaligen gräflich Werthern-Beichlingenschen Justitiar und Lehns-Direktor Hertel zu Erfurt den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem berittenen Steuer-Aufseher Frey zu Hettstedt im mansfelder Gebirgskreise, das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Premier-Lieutenant v. Kalinowski im 16. Infanterie-Regiment und dem Handlungs-Commis Heinrich Müller zu Königsberg in Pr., die Rettungs-Medaille am Bande, ferner dem Ober-Stabs- und Regiments-Arzt des Garde-Kürassier-Regiments, Dr. Hauck, den Charakter als Geh. Sanitätsrath zu verleihen.

Der Kreis-Thierarzt Faller zu Gelsdorf, Kreis Ahrweiler, Regierungs-Bezirk Koblenz, ist nach Denklingen, Regierungs-Bezirk Köln, und der Kreis-Thierarzt Simon zu Schleusingen, nach Mühlhausen, Regierungs-Bezirk Erfurt, versetzt; ferner die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Gustav Lindner als ordentlicher Lehrer am Pädagogium in Züllichau; so wie die Berufung des Schulamts-Kandidaten Dr. Paul Schäfer zum Kollegen am Gymnasium in Schweidnitz, und die des Schulamts-Kandidaten Eugen Simon als Kollaborator am Gymnasium zu St. Maria-Magdalena zu Breslau, genehmigt worden.

Berlin, 8. Dezember. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Vormittag die Vorträge des Obersten von Manteuffel und des Polizei-Präsidenten von Zedlitz entgegen und empfing Mittags 1 Uhr Se. königl. Hoheit den Prinzen Adalbert.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf heute Früh halb 8 Uhr mit dem kölner Schnellzuge in erwünschtem Wohlsein aus dem Haag hier ein und machte gleich nach der Ankunft seinen erlauchten Eltern einen längeren Besuch. Mittags wollte sich Se. königliche Hoheit zu Ihren Majestäten nach Charlottenburg begeben.

— Die Vermählung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzeß Royal ist, wie wir vernehmen und das „Court Journal" auch jetzt anzeigt, auf den 25. Januar verschoben, weil die Hoffnung festgehalten wird, daß Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen derselben dann werde beiwohnen können.

— Der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hessen haben sich gestern bei Ihren Majestäten, dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie verabschiedet und sind heute Früh 7 Uhr mit dem kölner Schnellzuge nach Paris gereist. Höchstdieselben werden, wie wir hören, in Paris einen längeren Aufenthalt nehmen und erst in etwa 8 Wochen wieder nach Berlin zurückkehren.

— Der Finanz-Minister, Herr von Bodelschwingh, ist nach Magdeburg gereist.

— Herr v. Thile, der diesseitige Gesandte in Rom, hat den nachgesuchten Urlaub erhalten und ist hier eingetroffen. Während seiner Abwesenheit werden die diplomatischen Geschäfte daselbst zugleich von dem diesseitigen Gesandten in Florenz, Herrn v. Reumont, wahrgenommen werden, welcher Ende November in Rom eingetroffen ist.

— Der Herr Senator Möhring ist aus Hamburg wieder hier eingetroffen. Die dortige Krisis scheint durch die von dem Senat getroffenen Maßregeln noch keineswegs gehoben und werden neue Fallissements theils gemeldet, theils in Aussicht gestellt. (Zeit.)

[Beerdigung des Prof. Rauch.] Gestern in den Mittagsstunden wurde die irdische Hülle unseres Christian Daniel Rauch seiner letzten Ruhestätte zugeführt. Diese war ihm bereitet auf dem Kirchhofe gleich links vor dem Oranienburger-Thor, zwischen den Grabhügeln, welche die sterblichen Ueberreste von Rungenhagen und Borsig bergen. Die Trauer-Versammlung vereinigte sich um 11 Uhr in den beiden Seitenräumen des Ateliers. An der Spitze derselben befanden sich Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Adalbert und Georg. Außerdem waren der Fürst Boguslav Radziwill, der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel, die Minister v. Raumer, v. Westphalen, v. Bodelschwingh, v. Massow, der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel, der General der Kavallerie Graf v. d. Gröben, der General-Lieutenant v. Willisen, der Kommandant General-Major v. Alvensleben, der General-Major v. Falkenstein, die General-Lieutenants a. D. v. Hedemann und v. Webern, der Wirkliche Geheime Rath Alexander v. Humboldt, die Wirklichen Geheimen Räthe v. Meding und v. Kleist, der Geheime Kabinetsrath Illaire, der Polizei-Präsident Frhr. v. Zedlitz und eine weiter große Zahl hochgestellter Männer bei der Leichenfeier gegenwärtig. Die Stadt Berlin war durch eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, geführt von dem Ober-Bürgermeister Krausnick und dem Stadtverordneten-Vorsteher Esse, vertreten. Die Mitglieder der Akademie der Künste, an ihrer Spitze das Direktorium und der Senat, dem der Verstorbene angehörte, hatten sich ebenfalls sehr zahlreich eingefunden; ihnen hatten sich viele akademische Künstler und eine große Zahl sonstiger Verehrer des todten Meisters aus allen Schichten der Bevölkerung angeschlossen. Die Feier begann mit dem Gesang des Domchors: „Was Gott thut, das ist wohlgethan", dem nach den Worten des Geistlichen: „Selig sind die Todten, die im Herrn sterben", ein weiterer Gesang folgte. In der Trauerrede sprach sich Prediger Jonas sehr eingehend über den Verstorbenen aus. Er führte der Versammlung Rauch's erste Bestrebungen auf dem Gebiete der Skulptur vor, und gedachte des Beistandes, der ihm durch die hochsel. Königin Louise geworden, und wie er von dem hohen Königshause bis an das Ende seines Lebens mit Liebe und Vertrauen beehrt worden. Er hob hervor, wie, ungeachtet der großen Ehren, die ihm geworden, er, der Erste seines Faches, doch immer bescheiden geblieben und in diesen Ehren immer nur einen Sporn zum Weiterschreiten erkannt habe. Nach dem Schlußgebete folgte wiederum ein Gesang des Domchors, dann erhoben Schüler des Verewigten den Sarg und trugen ihn aus der Stätte der langjährigen Wirksamkeit, aus welcher die Gebilde seiner Hand seinen Namen auf Ruhmesschwingen getragen haben zu allen civilisirten Völkern, zum Leichenwagen, auf welchem das weiße Atlaskissen mit dem Lorberkranz den einfachen, aber würdigen Schmuck bildete. Von Marschällen mit Trauerstäben angeführt, setzte sich der Leichenzug gegen 1 Uhr in Bewegung. Voran Professor Kiß, von sechs Assistenten begleitet, mit dem Kissen, auf welchem die Orden, dann der mit vier Pferden bespannte Leichenwagen, umgeben von 12 Künstlern, welche Palmenzweige trugen; dann, von Marschällen geleitet, der lange Zug der zu Fuß Folgenden; zuerst die Mitglieder der Akademie, die akademischen Künstler, die Schüler der verschiedenen Klassen. Die lange Reihe der Wagen eröffneten die Galaequipagen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, so wie die Ihrer königlichen Hoheiten der hier anwesenden Prinzen, des Fürsten Radziwill, und dann folgte eine unabsehbare Reihe anderer Equipagen, in denen die älteren Leidtragenden Platz genommen. So bewegte sich der Zug durch die Königsstraße über den Schloßplatz, an dem Denkmal des großen Friedrich vorbei, die Linden entlang durch die Friedrichsstraße zum Kirchhofe. Zu beiden Seiten des langen Weges hatte eine dichtgedrängte Menschenmasse Chaine gebildet, dem allverehrten und geliebten Meister die letzte Huldigung zu bringen. Als der Zug am Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen vorbeikam, erschien Höchstderselbe mit seiner erlauchten Gemahlin am Fenster. Nachdem der Sarg zur Gruft gebracht und in dieselbe eingesenkt war, ergriff der Generallieutenant a. D. v. Webern das Wort. Unter den vielen Ehren, die ihm im Leben geworden, äußerte derselbe, dünke ihm keine größe, als die: Rauch Freund genannt zu haben, und er, der in Waffen ergraute Krieger, wolle an der Grabesstätte noch der Verdienste des Todten gedenken und solche hervorheben. Er schloß seine aus tiefbewegtem Herzen kommenden Worte mit dem Wunsche, daß es dem preußischen Volke nie an Männern fehlen möge, die, wie Rauch, die großen Momente und Männer seiner Geschichte in ewig lebenden Kunstwerken der Nachwelt überlieferten; dann warf er dem Freunde die wohlerrungenen Lorberkränze in die Gruft nach. — Nachdem Prediger Jonas darauf das Schlußgebet und den Segen über die Leiche gesprochen, folgte noch ein Gesang des Domchors, und tief ergriffen trennte sich sodann die Trauer-Versammlung von dem Grabhügel, der die irdischen Ueberreste des unsterblichen Meisters aufgenommen. (Zeit.)

Berlin, 8. Dezbr. Aus dem „Publicisten" ist in unsere Zeitung die Nachricht übergegangen, das königliche Ober-Tribunal habe auf Grund der allerhöchsten Verordnung vom 27. v. M. auf Freisprechung eines des Wuchers Angeklagten erkannt. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, ist es zwar richtig, daß in einer am 30. v. Mts. vor dem Ober-Tribunal in den vereinigten Abtheilungen des Senats für Strafsachen verhandelten Sache, von Seiten der Vertheidigung die Anwendbarkeit der gedachten Verordnung auf ältere Wucherfälle behauptet worden ist. Allein der oberste Gerichtshof hat nicht auf Freisprechung des Angeklagten erkannt, sondern unter Vernichtung des Appellationsurtheils die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an das Gericht zweiter Instanz zurückverwiesen. Dieses Erkenntniß, dessen Gründe noch nicht bekannt geworden sind, läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß der oberste Gerichtshof die Anwendbarkeit der allerhöchsten Verordnung vom 27. v. Mts. auf ältere Wucherfälle nicht angenommen hat.

Berlin, 8. Dezember. [Aus der Handelswelt.] Aus Hamburg wurden heute Zahlungssuspensionen gemeldet, welche die Besorgnisse der hiesigen Geschäftskreise, die sich gestern gelegt hatten, von neuem weckten. Man berichtete, daß das Haus Pontoppidan und Comp., dessen Chef königl. dänischer Konsul ist und das mit den meisten dänischen Großhändlern und Banquiers, vor Allem aber mit der Bank in Kopenhagen, in den engsten Geschäftsbeziehungen steht, in Zahlungsstockung gerathen sei. Es wurde an die betreffende Nachricht zugleich die Erwartung geknüpft, daß die dänische Regierung und die Bank bemüht sein würden, das hamburger Haus zu stützen. Die Bedeutung und Tragweite dieses Fallissements, wenn dasselbe nicht zu verhüten wäre, kämen ganz dem des Hauses Ulberg und Cramér gleich, da die Verhältnisse von Pontoppidan u. Comp. zu Dänemark ganz denjenigen entsprechen, welche Ulberg und Cramér zu Schweden hatten.

Auch aus London wollte man von der Suspension eines berühmten Kommissionshauses wissen, das durch seine intelligenten und sachkundigen Berichte auch bei der gesammten deutschen Presse sich eines hohen Ansehens erfreut. Die Nachricht ist jedoch bis zur Stunde noch nicht constatirt. (B.- u. H.-Z.)

Deutschland.

Mainz, 5. Dez. Die gemischte Schätzungskommission, welche hier zur Ermittelung der durch die Pulvererplosion vom 18. November verursachten Schäden niedergesetzt worden, hat das Resultat ihrer Erhebungen nunmehr zur Kenntniß der großherzogl. Regierung in Darmstadt gebracht. Diesen amtlichen Erhebungen zufolge erreichen die Schäden einen Betrag von einer Million Gulden. Nicht einbegriffen in diesen sind die an Bundeseigenthum erlittenen Verluste. (L. Ztg.)

Wiesbaden, 5. Dez. [General v. Todtleben.] Heute Nachmittag 2 Uhr ist, einer Meldung der „Mittelrheinischen Zeitung" zufolge, der hier verweilende russische General v. Todtleben in der Nähe des Kursaales vom Pferde gestürzt und hat den rechten Arm gebrochen.

Hamburg, 7. Dezember. An der Börse und in allen der Börse nahe stehenden Kreisen schöpfte man heute wieder zum erstenmal freien Athem und man hofft, daß das Mißtrauen in unserer Kaufmannschaft, wenn auch nur allmählig weichen werde. Charakteristisch sind die Gerüchte, die gestern in dem Gros der Bevölkerung verbreitet waren, der Senat werde abdanken, wenn man nicht von der Forderung des Zwangskourses abstehe; alle hamburger Kaufleute würden sich in corpore insolvent erklären, wenn Rath und Bürgerschaft die geforderte Hilfe verweigerten; Unruhen seien in beiden Fällen unausbleiblich, und in Folge derselben würden fremde Truppen (Preußen) Hamburg besetzen. Von aller dieser Gespensterseherei ist nun heute keine Rede mehr; vielmehr hat der gestrige Rath- und Bürgerschluß im Allgemeinen einen guten Eindruck gemacht. Einzelne mögen freilich auch jetzt noch ihre Lieblingsideen vom Zwangscourse, von einer Emission einer großen Masse Papiergeldes, (wozu auch Herr Hansemann dringend gerathen haben soll) nicht aufgeben, und eine nicht unbedeutende Anzahl von Geschäftsleuten hält die bewilligte Summe für zu klein, um den zu erwartenden großen Anforderungen an die Hilfe des Staa-

tes zu genügen. Einer heute erschienenen Bekanntmachung des Handelsgerichts zufolge haben sich bis jetzt 42 Firmen zum Administrationsverfahren gemeldet; 135 Firmen sollen überhaupt bis jetzt ihre Zahlungen eingestellt haben, und noch immer kommen einzelne Suspensionen hinzu. Bereits haben 4 unserer Notare, die Herren Dr. Heimer-Dinger, Riesser, Dreves und Meyer, sich aus der Zahl der hiesigen immatrikulirten jüngeren Advokaten je 3, 2, 1 und 1 (zusammen 7) Substitut-Notare erwählt. ((N. Z.)

An der heutigen Börse ist folgende Ansprache angeschlagen gewesen:

Durch Rath- und Bürgerschluß vom gestrigen Tage ist in dankenswerther Weise eine temporäre Mithilfe des Staats-Kredits zur Ueberwindung der gegenwärtigen Handelskrisis bewilligt worden. Die Diskonto-Kasse von 1857, welche über 15 Millionen Mark Banko wird verfügen können und sofort schon mit einer Summe von 5 Mill. Mark Bko. in Wirksamkeit getreten ist, kann richtig benutzt, uns eine erfolgreiche Aushilfe verschaffen. Vor Allem aber kommt es, um diesen Zweck zu erreichen, nun darauf an, daß die übertriebene Aengstlichkeit aufhöre, sich schon lange im Voraus für erst später fällige oder nur eventuell eintretende Engagements mit Geld zu versorgen und dies Geld längere Zeit auf der Conto müssig stehen zu lassen, wodurch die Cirkulation nothwendig in Stockung gerathen muß. Sobald nur das Vertrauen sich einigermaßen wieder herstellt, wird auch die Krisis vorüber sein. Es kann daher im allgemeinen Interesse unserer Börse, mit dem das Interesse jedes einzelnen Kaufmanns so innig verknüpft ist, nicht dringend genug empfohlen werden, daß Niemand die Diskontokasse in Anspruch nehme, um im Voraus für spätere Engagements und alle Eventualitäten sich Geld zu verschaffen, sondern dies nur für die Engagements der allernächsten Tage und für nothwendige Zahlungen geschehe. Auf diese Weise wird die Diskontokasse Bedeutendes leisten. Wenn Jeder nicht mehr Geld auf seiner Konto ansammelt und festhält, als verständige Vorsicht gebietet, und das Uebrige in Cirkulation läßt, werden die Verlegenheiten bald zusehens abnehmen. Die unterzeichnete Deputation ersucht angelegentlichst, dies zu beachten und hegt die zuversichtliche Hoffnung, daß jetzt das Schwerste in unserer Krisis überstanden ist.

Hamburg, den 7. Dezember 1857.

Die Kommerz-Deputation.

Oesterreich.

Wien, 5. Dezember. [Ein Tausend-Dukaten-Kraut.] An einem Schaufenster auf dem Graben prangt jetzt Abends im vollen Glanze des Gaslichts eine wahre Wunderpflanze mit prachtvollen grünen Blättern und goldenen Blüthen. Die doldenförmigen Blüthen sind nämlich aus lauter kaiserlichen Münzdukaten gebildet, im Ganzen tausend Stück. Dieses Tausend-Dukaten-Kraut ist der zweite Treffer in der großen „Wohlthätigkeits-Lotterie", die der Magistrat der Stadt Wien alljährlich zum Besten seines Versorgungsfonds veranstaltet. Der erste Treffer besteht jedes Jahr in einem prachtvollen, von Sr. Maj. dem Kaiser geschenkten Service, dessen Geldwerth zwar nicht so hoch ist, wie der des zweiten Treffers, das aber für den glücklichen Gewinner doch, und zwar mit Recht, einen weit höheren Werth zu haben pflegt, weil es aus der Hand des Kaisers kommt. Im vorigen Jahre war ein Fleischer der glückliche Gewinner. Man bot ihm eine ansehnliche Summe für das Service, er aber erklärte, dasselbe sei ihm um keinen Preis feil, ja, noch mehr, er übergab den ganzen Werthbetrag seines Gewinnstes dem Armen-Fonds in baarem Gelde, der Gewinnst selbst aber prangt in seinem Glaskasten als Andenken. Die Wohlthätigkeits-Lotterie, von der ich spreche, ist ein Privilegium der Stadt Wien. Von allen Seiten werden Gewinnst-Gegenstände beigesteuert, die Mitglieder des Hofes geben immer reiche Spenden dazu. Das Erträgniß dieser Lotterie wächst von Jahr zu Jahr. Die Loose, das Stück zu 30 Kr., werden in der ganzen Monarchie abgesetzt. Dieses Jahr sollen gegen 200,000 Loose ausgegeben werden. Die Ziehung erfolgt in der Fasching-Dinstags-Redoute mit dem Schlage 12 Uhr durch die Hand eines Waisenknaben im Beisein des Bürgermeisters auf der mittleren Gallerie des Redoutensaales. Die gezogenen Nummern erscheinen in Transparent. (N. Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, 6. Dez. Die Wahlen von Paris sollen im Laufe des nächsten Monats stattfinden. — Die Fabrikanten von Lyon sind ersucht worden, ihre Arbeiter zu behalten, und ist ihnen Unterstützung von Seiten der Regierung zugesagt worden. Auch hier fängt der Mangel an Arbeit an, sich hier und da fühlbar zu machen, man hofft aber, daß das Schwierigste der Krise bereits überstanden ist. — Die Kaiserin hat gestern dem Prinzen Jerome einen Besuch abgestattet, und die Königin Christine war zur selben Zeit auf Besuch im Palais Royal. — Seit der Unterdrückung der „Presse" verkauft die „Patrie" jeden Tag um 8000 Exemplare mehr. — Bei der letzten Vorlesung von Marc Girardin ist es zu einer oppositionellen Demonstration seitens der studirenden Jugend gekommen. Diese beklatschte einige Stellen seines Vortrages, welche das Lob der Bourgeoisie aussprachen, sehr lebhaft. — Am letzten Mittwoch war der Kaiser im Schlosse von Malmaison, um der Königin Christine einen Besuch abzustatten und sie wegen der glücklichen Niederkunft ihrer Tochter, der Königin Isabella, zu beglückwünschen. — Die bedauernswerthe Affaire von St. Etienne beschäftigt die öffentliche Meinung noch fortwährend in höchstem Grade. Die Regierung selbst nimmt energisch Partei gegen die Urheber dieser unerhörten That. Die Entsetzung des General-Prokurators am Tribunal erster Instanz von St. Etienne, des Hrn. Sauzet de Fabrias, die der heutige „Moniteur" meldet, steht, wie der „Constitutionnel" berichtet, mit dieser Angelegenheit in genauester Verbindung. Bei der Nachricht dieses traurigen Ereignisses — sagt derselbe — hat die Regierung sofort die strengsten Maßregeln ergriffen. Der Ober-Polizei-Kommissar und der General-Prokurator wurden ihrer Stellen entsetzt. Was den Urheber des Kindes-Raubes, den Hrn. Chapuis de Montlaville, betrifft, so hat ihm der Staatsminister auf Befehl des Kaisers geschrieben, um ihm im Namen Sr. Majestät das Bedauern auszudrücken, daß ein Senator das Beispiel zu einem solchen Skandal gegeben habe. Man fügt noch hinzu, daß Hr. Chapuis wahrscheinlich seine Entlassung wird einreichen müssen. Nach Berichten aus Lyon dauert die Aufregung in St. Etienne immer noch fort. Madame Chapuis hatte St. Etienne verlassen, um sich nach Chardonnet zu begeben, wo sich ihr Gemahl mit ihrem Kinde befindet. — Hr. Peyrat, einer der ältesten Redakteure der „Presse", wurde nach Neffzer's Rücktritt von Rouy zum Haupt-Redakteur erwählt. Die Aktionäre der „Presse" hatten vorgestern Nachmittags um zwei Uhr eine Versammlung. Emil v. Girardin soll unlängst, als er gefragt wurde, warum er nicht Journalist geblieben, geantwortet haben: „Erlauben Sie mir auf Ihre Frage eine Gegenfrage. Welches Vergnügen hätte ein Jäger in der wildreichsten Gegend an einem geladenen Gewehr, wenn er sich desselben nicht bedienen dürfte? So aber ist die Stellung des Journalisten in jetziger Zeit." Und auch von Veron wird erzählt, derselbe seufze oft: „Einst war der Leiter einer Zeitung der König der Könige, jetzt ist er weiter nichts, als der gehorsamste Diener der Minister." Uebrigens hofft man, daß es der „Presse" gestattet werde, schon am 1. Januar wieder zu erscheinen.

Rußland.

[Aus dem Kaukasus.] Eine Bande Lesgier überfiel am 13. Oktober um 7 Morgens das Kloster Dawid-Garedshi, das einen Kirchenfeiertag hatte, plünderte und nahm 8 Mann gefangen, von denen 3 auf dem Wege zurückgelassen und einer erschlagen wurde. Bei der Verfolgung der Bande, die sich in mehrere Haufen zertheilt hatte, wurden an einer Stelle 3 Räuber getödtet und 7 gefangen genommen; ein anderer Haufe wurde in einer Schlucht umstellt und gefangen genommen.

Nicht nur Fürst Gagarin sondern auch sein Freund, Herr Ilin, sein Dolmetscher und einer seiner Domestiken sind von dem mingrelischen Fürsten Dadisch-Kilian erdolcht worden. Der Fürst, wie der größere Theil aller Georgier, armenischer Christ, aber gleich der Mehrzahl seines Volkes in wilde Sitten verfallen, hatte vor kurzem seinen eigenen Bruder ermordet und sollte eben vom General-Gouverneur Fürst Gagarin dafür zur Rechenschaft gezogen werden, als er, aus Wuth und um zu entfliehen, die neuen Mordthaten beging. Fürst Gagarin, in zweiter Ehe erst kürzlich mit einer jungen Mingrelierin verheirathet, soll seinen Wunden unterlegen sein.

Breslau, 8. Dezemebr. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Matthiasstraße Nr. 27 eine Kiste Cigarren und sechs Pfund Seife; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 49 sechs Stück Gänse; Karlsstraße Nr. 22 ein Sommerrock von hellfarbigem Tuch; Schweidnitzerstraße Nr. 40 ein Paar Beinkleider von Buksking, ein schwarzer Tuchrock, zwei wollene Shawls, ein Paar Stiefeln, eine silberne Taschenuhr und 22 Sgr. baares Geld; ein circa 6 Fuß langes kupfernes Rohr durch gewaltsames Abreißen desselben von der St. Maria-Magdalenen-Kirche. — Ein neuer lederner Koffer und ein grauleinener Sack sind mit Beschlag belegt.

[Verloren] wurde: eine goldene Damenuhr, auf deren Rückseite sich zwei Figuren in blauer Emaille befinden. An der Uhr befand sich eine goldene mattgefärbte Broschkette mit Uhrhaken in Form eines Füllhorns; und an demselben Tage auf dem Wege von der Matthiasstraße nach der Weberbauerschen Brauerei eine goldene Repetiruhr mit goldener Hakenkette, Werth 40 Thlr.; eine Brieftasche von schwarzem Glanzleder mit Notizbuch, enthaltend eine Aufenthaltskarte auf den Namen „Gustav Bornstein" lautend, ein Lotterieloos, ein Wechsel auf 40 Thlr., zwei Schuldscheine über 4 und 5 Thlr., ein Pfandschein des hiesigen städtischen Leihamts und 8 Thlr. in Kassenanweisungen.

[Gefunden] wurde: ein schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust; ein goldener Ring (Trauring) gez. J. B., zwei Portemonnaies mit Gelde und zwei Schlüssel.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte sieben Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst fünf, getödtet zwei.

[Angekommen]: Se. Durchlaucht Fürst Wiasemsky aus Warschau. Se. Durchlaucht Fürst Sulkowski aus Reisen. Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß, Graf zu Hochberg-Fürstenstein aus Pleß. Se. Durchlaucht Heinrich XII. Prinz Reuß aus Stonsdorf. Kaiserl. russischer Oberst Quekowsky aus Petersburg. Kaiserl. königl. Rittmeister Baron Seckendorff aus Wien. Kapitän von Istomir aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Das 63ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 4805 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des greifenhagener Kreises im Betrage von 126,000 Thlr. Vom 26. Oktober 1857; unter

Nr. 4806 den allerhöchsten Erlaß vom 26. Oktober 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Straßen von Reinberg auf der greifswald-stralsunder Staats-Chaussee nach Stahlbrode und von der triebsees-grimmener Chaussee bei Wendisch-Baggendorf nach Demmin; unter

Nr. 4807 das Statut für die Genossenschaft zur Entwässerung des Ossiniec-Bruches im Kreise Gnesen, Regierungs-Bezirk Bromberg. Vom 9. November; unter

Nr. 4808 den allerhöchsten Erlaß vom 9. November 1857, betreffend die Genehmigung der von dem General-Landtage der westpreußischen Landschaft beschlossenen Zulassung der Emission vierprozentiger Pfandbriefe, und unter

Nr. 4809 den allerhöchsten Erlaß vom 9. November 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 an die Stadt-Gemeinde Olpe, Regierungs-Bezirks Arnsberg.

Die Nr. 290 des Pr. St. A. bringt:

1) einen Erlaß vom 30. September 1857 — daß die Kompetenz der Regierungen für die nach § 14 des Gesetzes vom 3. November 1838 zu regelnden Verhältnisse auch nach der Revision und Abnahme einer Eisenbahn noch stattfinde.

2) den Cirkular-Erlaß vom 5. September 1857 — betreffend das Verfahren bei der im Artikel 4 des Gesetzes vom 2. März 1850 gedachten Abrechnung der eigenen Feuerungsmittel der Holzberechtigten.

Berlin, 8. Dezbr. Die ungünstigen hamburger Nachrichten entzogen der Börse das Wenige von muthigerer Stimmung, das gestern bemerkbar geworden war. Die Börse war in der ersten Hälfte der Geschäftszeit fast geschäftslos. In einigen Spekulations-Effekten handelte man Einzelnes auf fixe Lieferung, in einigen Eisenbahnaktien suchte man mäßige Posten zu Deckungen, aber zu so niedrigen Coursen, daß die Abgeber ungeachtet der allgemeinen Flauheit zurückhalten zu müssen glaubten. Die Unabweisbarkeit mancher Abschlüsse nöthigte später zu einer größeren Thätigkeit, die Börse belebte sich zeitweise, und da die Inhaber nicht hoffen konnten, höhere Preise zu erzielen, so wurde Mehreres zu den anfänglich angebotenen Coursen gehandelt.

In Bank- und Kredit-Effekten war das Geschäft hauptsächlich beschränkt. Diskonto-Kommandit-Antheile wichen per Cassa um ¼ % auf 91½, Weniges ging auch zu 91¼ um, am Schlusse war wieder 91¾ zu bedingen; per ult. handelte man zu 90½ und 91. Dessauer gingen um 1½ % bis 33½ zurück, hoben sich aber auf 34¾. Darmstädter blieben 1¼ % unter dem gestrigen Course auf 82, nachdem sie bereits bis 81½ zurückgegangen waren. Per ult. behauptete sich ein Report von ½ %. Lebhafteres Geschäft bei rückgängiger Bewegung war in preußischen Bankantheilen, die zu dem gestrigen hohen Course stark offerirt, bis 142, also 1¼ % abwärts, gedrückt wurden. Auch preußische Handelsgesellschaft war heute mehrfach begehrt und da Stücke fehlten, so mußte man sich zuletzt dem gestrigen Course bis auf ¼ % nähern; es wurde schließlich 83½ bewilligt, während Anfangs noch zu 82½ abgegeben wurde. Weimarische Bankaktien blieben 1 % billiger mit 97½; österreich. Kredit- drückten sich um ½ % auf 89½, Gerаer wurden 1 % billiger mit 77 vergebens offerirt; Bremer gleichfalls 1 % billiger mit 110. Danziger fanden ½ % billiger mit 85 keine Käufer. Norddeutsche büßten die Besserungen der letzten Börsentage ein und gingen um beinahe 4 % auf 69¾ zurück.

Unter den Eisenbahnaktien blieb für potsdamer und oberschlesische Begehr, nachdem der Cours sich auf den durch den Courszettel ausgewiesenen Stand erniedrigt hatte. Es fehlte am Ende der Börse für beide Gattungen von Devisen zu den notirten Coursen an Abgebern, während die meisten andern auf dem gewichenen Stande Käufer vermißten. Potsdamer verloren nur ½ % (135½), oberschlesische Lit. A. erholten sich ganz zuletzt wieder auf den gestrigen Cours von 136, während Lit. B. (127 Br.) und Lit. C. (125½) unter diesen nur wenig hinter den gestrigen zurückbleibenden Coursen nicht zu haben waren. Auch anhalter behaupteten sich ½ % billiger auf 129 begehrt. Stettiner hingegen blieben 2 % herabgesetzt mit 115 übrig, während stargard-posener fehlten und ½ % höher mit 96 bezahlt wurden. Rheinische Stammaktien und jüngste behaupteten sich und waren zu den letzten Coursen gefragt. Köln-mindener waren ¼ herabgesetzt mit 143 begehrt. Halberstädter blieben 1 % billiger mit 197. Oesterr. Staatsbahn drückten sich um 1½ Thlr. bis 172¼, besserten sich aber am Schlusse um ½ Thlr. Pro Januar handelte man etwa ¼ Thlr. billiger. Alle übrigen Devisen waren ohne nennenswerthen Umsatz ¼—½ % billiger zu haben. Nur die leichten Aktien verkehrten etwas lebhafter, aber in weichender Richtung: Wittenberger um 1 % bis 28; Nordbahn gleichfalls um 1 %, aber wenig angeboten; mecklenburger ½ % billiger. Auf letztere mag das Fehlschlagen des Weiterbau-Projekts nicht ohne Einfluß geblieben sein. Tornowitzer wichen um 2 % bis 61, doch wurde selten unter 61½ abgegeben; pro Ult. wurde bis zu 60 abwärts gehandelt.

Preußische Anleihen verkehrten nicht ganz unbelebt; die 4½ % aber mehr angetragen und ¼ billiger. Nur freiwillige erhielt sich zu 98 begehrt; auch Prämienanleihe zu 107. Vorzüglich stark angeboten und in der bemerkenswerthesten Weise zurückgewiesen blieben Staatsschuldscheine mit 81, also ¾ % billiger. Selbst ¼ % unter Notiz waren für einzelne Stücke keine Käufer zu finden. Pfandbriefe und Rentenbriefe blieben ohne Umsatz, jene ohne Ausnahme angetragen, diese eher gefragt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 8. Dez. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 79 Br. Hörder Hütten-Verein 122 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 87 Br. 86 Gl.

Die Börse war flau gestimmt und die meisten Aktien rückgängig, von einigen bedeutend. — Als besonders gewichen sind Norddeutsche, Gera-Bank-, sowie Koburger Credit-Bank-Aktien hervorzuheben. — Dessauer Continental-Gas-Aktien blieben à 87%, also 3% niedriger gegen gestrige Notiz, offerirt, während sich nur à 86% Käufer zeigten.

Berliner Börse vom 8. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98 G.
Staats-Anl. von 1850	4½	98 bz.
dito 1852	4½	98 bz.
dito 1853	4	90½ bz.
dito 1854	4½	98 bz.
dito 1855	4½	98 bz.
dito 1856	4½	98 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	107 bz. u. G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr.		
Kur- u. Neumärk.	3½	81½ B.
Pommersche	3½	81½ B.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe		
Kur- u. Neumärk.	4	89 G.
Pommersche	4	89½ G.
Posensche	4	87½ G.
Preussische	4	88½ B.
Westf. u. Rhein.	4	— — —
Sächsische	4	— — —
Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz. u. G.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	75½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	77¼ à 77 bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	102½ B.
dito 5. Anleihe	5	96 bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	76½ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	83 B.
Poln. Obl à 500 Fl.	4	82½ B.
dito à 300 Fl.	5	91½ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	38 B.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80 B.
Aachen-Mastrichter	4	41½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische.	4	73 à 71⅞ bz.
dito Prior.	5	99 G.
dito II. Em.	5	99 bz. u. G.
Berlin-Anhalter	4	129 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	1 0 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	135½ bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	115 bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	110 bz.
dito neueste	4	96½ B.
Köln-Mindener	3½	143 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	100½ bz,
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	173¼à172¼à¾ bz.
dito Prior.	3	255 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	145½ à ¼ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	197 bz
Magdeb.-Wittenb.	4	29 à 28 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	42 à 41½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	62 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	89 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	42 à 41 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	136 bz.
dito B.	3½	127 B
dito C.	—	125½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	83 bz.
dito Prior. E.	3½	73 bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	61½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	86½ G.
dito (St.) Prior.	4	90½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87¼ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	96 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	121¾ B.
dito Prior.	4½	98¼ G.
dito III. Em.	4½	98½G.IV.Ser.96¼B.
Wilhelms-Bahn	4	43 bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	143 à 142 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	111 etw. bz.
Weimarische Bank	4	97½ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	77 B.
Thüringer „	4	70 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	69¾ bz. u. B.
„ Vereins-Bank	4	93½ B.
Hannoversche „	4	101 bz. u. G.
Bremer „	4	109 B.
Luxemburger „	4	79 G.
Darmst. Zettelbank	4	86 bz.
Darmst. (abgest.)	4	82½ à 81½ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	62½ bz. u. G.
Meininger „	4	74½ bz.
Coburger „	4	64 B.
Dessauer „	4	33¼etw.à35à34 bz.
Jassyer „	4	89 G.
Oesterr. „	5	89¾ à ½ bz.
Genfer „	4	49 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	91¾ à ¼ à ½ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	70 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	83½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	71 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	79 B
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95¼ à ½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	140½ bz.
Hamburg	k. S.	152¾ G.
dito	2 M.	148½ bz.
London	3 M.	6. 17 bz.
Paris	2 M.	78 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	91¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅓ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 5 bz.
Petersburg	3 W.	93½ B.

Berlin, 8. Dezember. **Weizen** loco 50—68 Thlr. — **Roggen** loco 38½—39½ Thlr., 85pfd. alter 38¾ Thlr., 89/90pfd. 39 Thlr., Dezember und Dezember-Januar 38¼—38½ Thlr. bez. und Gld., 38½ Thlr. Br., Januar-Februar 38¾—39 Thlr. bez. und Br., 38¾ Thlr. Gld., Frühjahr 40½—40¾ bis 40½ Thlr. bez. und Gld., 40¾ Thlr. Br., Mai-Juni 41¼ Thlr. bezahlt, 41½ Thlr. Br., 41 Thlr. Gld. — **Hafer** 28—31 Thlr., Frühjahr 29½ Thlr. Brief. — **Rüböl** loco 12⅜ Thlr. bez., Dezember 12¼—12 7/24 Thlr. bezahlt, 12¼ Thlr. Br., 12⅙ Thlr. Gld., Dezbr.-Januar 12⅙ Thlr. bezahlt und Gld., 12¼ Thlr. Br., Januar-Februar 12⅓—12¼ Thlr. bez. und Gld., 12⅜ Thlr. Br., April-Mai 12½—12 7/12 Thlr. bezahlt, Br. und Gld. — **Spiritus** loco 17½ Thlr., Dezember und Dezember-Januar 17½—17¾—17½ Thlr. bezahlt und Gld., 17¾ Thlr. Br., Januar-Februar 18 Thlr. bez. u. Br., 17¾ Thlr. Gld., Februar-März 18¾—19—18¾ Thlr. bez., 19 Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., März-April 19¼ Thlr. bez. und Br., 19¼ Thlr. Gld., April-Mai 20—20¼—20 Thlr. bez., Br., und Gld., Mai-Juni 21 Thlr. Br., 20½ Thlr. Gld. **Roggenmehl** Nr. 0—1. 3⅓—2⅚ Thlr.

Weizen unverändert. — Roggen loco und Termine bei beschränktem Geschäft preishaltend. — Rüböl bei geringem Umsatz in fester Haltung. — Spiritus fest und zum Theil besser bezahlt; gekündigt 40,000 Quart.

Stettin, 8. Dezember. **Weizen** loco gelber 56—61—61½ Thlr. bez., 89/90pfd. gelb. pr. Frühj. 63 Thlr. Gld. — **Roggen** weichend, loco pr. 82pfd. 36—36½ Thlr. bez., 82pfd. pr. Dezember 37—36½—36¼ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 41 Thlr. bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 42—41 Thlr. bez. und Gld. — **Erbsen** loco kleine Koch- 50—56 Thlr. bez., Futter- 47 Thlr. bez. — **Gerste** und **Hafer** ohne Umsatz, kleine Gerste 28 Thlr. — **Rüböl** behauptet, loco 11½ Thlr. Br., abgelaufene Anmeldung 11⅚ Thlr. bez., pr. April-Mai 12⅔ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inklusive Faß 13½ Thlr. bez. und Br. — **Spiritus** ziemlich unverändert, loco ohne Faß 22 % bezahlt, pr. Dezbr. 21¾—21⅞ % bez., pr. Januar-Februar 21 % bez., pr. Februar-März 20⅞ % bezahlt, pr. Frühjahr 18½ % bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 58—62. Roggen 36—43. Gerste 32 bis 34. Hafer 26—31. Erbsen 54—58 Thlr.

≅ **Breslau,** 9. Dezember. [Produktenmarkt.] Wenig belebt, gute Qualitäten Weizen und Roggen bei einiger Kauflust behauptet, mittle und geringe Sorten billiger erlassen. Gerste und Hafer flau. — Oelsaaten ohne Geschäft, Preise nominell. — Kleesaaten in rother Farbe gut offerirt, niedriger erlassen, keine Kauflust. — Spiritus fest, loco u. Dezbr. 7 G.

Weißer Weizen 60—63—66—70 Sgr., gelber 56—58—60—63 Sgr. — Brenner-Weizen 48—52—54—55 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 30—32—34—35 Sgr — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 94—96—98—100 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13½—14—14½—15 Thlr., weiße 14—15½—17—18 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.